

**Jürgen Donnerstag, Laurenz Volkmann (Hg.): Media and American Studies in the EFL-Classroom.**

Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2008 (Reihe: American Studies – A Monograph Series, Vol. 172), 193 S., ISBN 978-3-8253-5543-3, € 33,-

Vor dem Hintergrund, dass Film und Fernsehen besonders für jüngere Medienkonsumenten an Attraktivität eingebüßt haben, richtet der vorliegende Sammelband sein Augenmerk auf die Nutzbarmachung populärer digitaler Medien für den EFL-Bereich, ohne traditionelle (Print- und Bild-)Medien ganz auszuklammern. Gleichzeitig macht das Buch deutlich, wo genau die Belange der American Studies die größte Relevanz für die Praxis des fremdsprachlichen Unterrichts zu besitzen scheinen, nämlich bei populärkulturellen Themen. Mit diesen Themen setzen sich die zehn Beiträge schwerpunktmäßig auseinander und vermitteln dabei einen Einblick in die Facetten von ‚media literacy‘ zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

In „Image, Stardom, and Iconicity: Teaching Visual Reference and Intertextuality in Music Videos“ widmet sich Carsten Albers der Musiksequenz ‚Jailhouse Rock‘ von Elvis Presley im gleichnamigen Film von 1957 und dem Videoclip ‚Advertising Space‘ von Robbie Williams, inszeniert von David LaChapelle

im Jahr 2005. Die detailanalytische Verfahrensweise kann nur als exemplarisch bezeichnet werden. Die von Albers vorgebrachte Methodik dürfte sich gewinnbringend für die EFL-Praxis umsetzen lassen. Er wählt einen integrativen Ansatz, der die Analyse sprachlicher und visueller Intertextualität verknüpft. Der Autor resümiert: „After having watched the historic Elvis Presley in ‚Jailhouse Rock‘ and a present-day homage to him in ‚Advertising Space‘, students will find it easy to recognize references to Elvis in other songs and music videos.” (S.47)

Medienpolitische wie ideologiekritische Implikationen werden von Kerstin Knopf an US-amerikanischen Fallbeispielen aus den Bereichen Nachrichten, Werbung und Fernsehserie veranschaulicht. Der primäre Zugang zur Analyse der Massenmedien ist hierbei textsortenspezifisch und kontextuell, d.h. er erfolgt unter Einbeziehung der historisch-gesellschaftlichen Situation in den USA. Anhand der international erfolgreichen US-Fernsehserie *Sex and the City* (1998–2004) dokumentiert Knopf, wie sexistische Geschlechterstereotype perpetuiert werden. Die von der Autorin vorgebrachten Themen eignen sich somit gut dafür, Schüler für die Problematik einer medienbeeinflussten Konstruktion von Realität zu sensibilisieren.

Leander Linhoff zeigt in seinem Beitrag „Podcasting / Broadcasting via iPod and iTunes in the EFL-Classroom“ überblicksartig auf, wie der iPod im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden kann; d.h. welcher konkrete Nutzen sich aus Podcasts ziehen lässt. Inhaltlich ist daran nichts auszusetzen; überraschend ist nur die Schreibweise *apple iPod device* (mehrfach auf S.90) oder auch in der Einleitung: „the new platform of *ItunesU*“ (S.10). Bruno Arich-Gerz beschäftigt sich in „E-Learning as Collaborative Effort“ mit der möglichen universitären Nutzbarmachung von CSCL-Projekten (Computer-supported Collaborative Learning) z.B. für den Englisch- und Geschichtsunterricht an der Sekundarstufe II. Kennzeichnend für die skizzierten Kursthemen sind die fächerübergreifende Projektierung und der multimediale Anspruch.

Der Sammelband schließt mit „Throw Away Your Textbook – Log in?! Reflections on the Internet as a Teaching/Learning Resource“ von Laurenz Volkman ab. Gegenüber gedruckten Lehrwerken für den Englischunterricht werden Vorbehalte geäußert, während die zunehmende Bedeutung von Internet-Quellen für das Fremdsprachenlernen hervorgehoben wird. Volkman fasst die Forschung zu diesem Thema übersichtlich zusammen und ergänzt seinen Beitrag durch die Vorstellung von American-Studies-orientierten CD-Projekten, die Studierende als EFL-Lehrmaterial erstellt haben. Insgesamt entsteht so eine abgerundete Darstellung über die mögliche Integration neuer Medien in die Unterrichtspraxis.

Matthias Kuzina (Walsrode)